



mehr unter www.fokusköniz.ch

- So 13. Nov. 10h30 Gottesdienst mit Andrea Signer-Plüss (Markus-Evangelium) Abendmahl
- Mi 16. Nov. 19h30 Vertiefung Zinzendorf
- So 20. Nov. Gottesdienst mit Remo Maurer



WIR

Wir wollen die gute Botschaft von Jesus Christus immer besser verstehen und durch sie unseren Fokus immer wieder auf Jesus hin stärken und korrigieren lassen.



Spaghetti Time

Wir freuen uns im Anschluss an den Gottesdienst mit euch weiter zu feiern mit einem gemeinsamen Essen. Dazu bist du herzlich eingeladen.

Wir helfen einander Tische aufstellen, Tischdecken usw. Für das Essen bitte 3 Franken pro Person einwerfen - Kaffee bitte bezahlen. Falls du zuwenig Geld hast - bist du herzlich eingeladen!

Pastoren Ehepaar:
Harry und Judith Pepelnar
Schaufelweg 1
3098 Schliern b. Köniz
078 886 57 00
pepelnar@gmail.com

Fokus Gottesdienst

Liebe Besucher

Ganz herzlich willkommen in einem Gottesdienst von FokusKöniz! Heute haben wir einen Biographie-Gottesdienst über einen Poeten, Querdenker, Missionsstifter und vor allem, einem grossen Jesus-Liebenden: Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf.

In Hebräer 12,1-2 steht, dass wir mit einer Wolke von Zeugen umgeben sind, die uns als Vorbild dienen. Das sind die Menschen aus der Bibel, die uns vorgelebt haben wie man Gott nachfolgt. In den über 2000 Jahren Kirchengeschichte haben wir eine grosse Zahl von Christen die uns Vorbild sein können, im Guten wie im Schlechten. Vieles was wir heute erleben ist nicht neu und so inspirieren uns diese Menschen für die Nachfolge im Heute.

Heute leitet uns eine Band vom Anker Oberdiessbach in der Anbetung. Mit dieser Gemeinde sind wir seit unserer Gründung im gegenseitigen Austausch.

Anschliessend gibt es Spaghetti für alle! Informationen folgen im Gottesdienst.

Die Christen von FokusKöniz

6. November 2022

Zeittafel

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

- 26. Mai 1700 Geburt in Dresden
- Juni 1700 Vater stirbt
- 4 Jahre: Mutter neue Familie - er kommt zur Grossmutter Henriette von Gersdorf
- 10-16 Jahre: Internat bei August Hermann Franke (Pietismus)
- 1715 gründet er den Senfkornorden eine Sammlung von Liebhabern Jesu
- 1716-1719 Jura Studium in Wittenberg
- 1719-1720 Kavalierstour Holland Frankreich
- 1719 Bild von Dominico Feti
- 1721-1732 Hof- und Justizrat Dresden
- 1722 Heirat mit Gräfin Erdmutha Dorothea
- 1722 Kauf des Rittergutes Berthelsdorf
- 1722 Aufnahme von Glaubensflüchtlingen von Mähren und Böhmen
- 1727 Gründung Herrenhuter Brüdergemeine
- 1732 Beginn der Missionsarbeit
- 9. Mai 1760 Tod

Einheit der Christen

Gott der Vater ist der Schöpfer der Natur und allen Lebens, die man hautnah erleben kann. Wer der Vater ist wird deutlich in der Liebe zu seinem Sohn Jesus und damit zu uns Menschen. Er ist der Vater der Liebe. Der Sohn ist der Heiland, der uns den Vater nahe bringt, mit dem wir reden können, der Freund und Schmerzensmann. Der Heilige Geist gleicht der Mutter, die das Kind umsorgt und ihm alles gibt, was es braucht.

Gott ist kein alter Mann, der einsam irgendwo existiert, sondern der in einer WIR Gemeinschaft lebt. Gott ist ein WIR.

Ich statuiere kein Christentum ohne Gemeinschaft...der Christ geht in die Kompanie.

Die Liebe der Geschwister ist nur einer Folge Seiner Liebe, aus Seinem Herzen entsprossen.

Im Genuss sorgt man für sich selbst: aber sobald man die Gnade betrachtet, so sieht man sie als eine Gnade übers Ganze, über alle Geschwister an, und schätzt sich glücklich ein Glied am Leib zu sein.

Nachfolge ist ein Fest der Freude

Man kann nicht lange traurig sein, wenn man den Heiland vor Augen hat.

Die äussere Gestalt die man an unserer Art von Kindern Gottes sehen soll, ist aber Fröhlichkeit und Freundlichkeit. Wir können wohl manchmal Bedenklich werden,

aber nicht lange traurig sein. Denn es ist meine gewisse Grundseligkeit da, die einen das tappen in der Finsternis nicht lange zulässt. Die eigentliche Ursache unserer beständigen Seeligkeit ist die Vergebung der Sünden.

Man soll das feiern nicht dem Adel überlassen, da die Christen doch selber Königskinder sind.

Pietisten: Die Glaubensmelancholiker, die den Blick zu stark auf die eigene Verderbtheit richten, dabei sollten sie ihn auf Jesus den Erlöser lenken, der uns befreit hat.

Pädagogik des Herzens

Unsere neuste Methode ist eine Art Kinder zu erziehen ohne Schlag, wenn's möglich ist; den Kindern nachgehen, sie über 100 Dinge nicht strafen, denn wenn er sie einmal über dem 101mal straft, sie gewiss wissen, sie haben es verdient.

Zum Christentum mögen sie nicht mit Zwang, sondern mit Liebe gezogen werden.

Kinder sind kleine Majestäten, sie sollen behandelt werden wie ein geborener König, wie ein rohes Ei, wie ein Schatz.

Wir mögen die Leute nicht gedrechseln. Es soll ein jeder in seiner unschuldigen Natur und in der Art, die er hat hingehen. Wer eine Tulpe ist, von dem soll man nicht begehren, wie ein Rose oder Nelke zu riechen. Wir müssen ein Pferd so wenig singen lernen, als die Lerche wiehern.

Mission des Herzens

Wir wollen zu den Menschen gehen, zu denen sonst keiner geht.

Ich habe nur eine Passion, und die ist ER, nur ER!

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn, und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen. Führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

Du unser auserwähltes Haupt, an welches unsere Seele glaubt, lass uns in deiner Nägel Mal erblicken unsere Gnadenwahl.

Anderen zu dienen, muss uns stets wichtiger sein, als uns selbst zu helfen: denn die Sache für uns können wir dem Heiland übergeben, die andere behalten wir.

Tischgebet: Komm Herr Jesus, sei Du unser Gast und segne, was Du uns bescheret hast. Amen.